



Präsentieren das Siegerprojekt «Zweimal zwei Zwillinge» im Kasinosaal, von links: Stadtpräsidentin Eveline Fenner, Architekt Thomas de Geeter, Landschaftsarchitekt Markus Cukrowicz und Jurypräsident Thomas Baggenstos. (Bild Werner Schneider)

# Zwei Gebäude für eine «entspannte Lösung»

«Zweimal zwei Zwillinge» – das Siegerprojekt für neue Schulbauten in Affoltern

WERNER SCHNEITER

Affoltern wächst weiterhin und benötigt mehr Schulraum. Kurzfristig setzt die Primarschule auf eine Nutzung eigener Liegenschaften statt auf Provisorien («Anzeiger» vom 26. März). Aufgrund der aktuellen Schulraumplanung wird für das Schuljahr 2027/28 mit sieben zusätzlichen Primarklassen gerechnet. Um dem Bedarf gerecht zu werden, plant die Schule im Chilefeld ein neues Schulhaus und hat dazu einen Architekturwettbewerb durchgeführt.

Von den 35 teilnehmenden Generalplaner-Teams hat die Jury deren zwölf zu einem Beitrag eingeladen – und am vergangenen Dienstag die eingereichten Projekte der Öffentlichkeit präsentiert. Im Mittelpunkt stand natürlich das Siegerprojekt «Zweimal zwei Zwillinge» des Generalplaner-Teams Thomas De Geeter Architektur GmbH, Zürich. «Es sind die Resultate einer langen und intensiven Beratung – der heutige Tag ist ein besonderer», sagte Stadtpräsidentin Eveline Fenner bei der Vernissage im

Kasinosaal. Die Frage nach der bestmöglichen Lösung habe stets im Fokus gestanden, und das sei nicht einfach gewesen, ergänzte sie.

### Anspruchsvolle Aufgabe

«Ja, eine anspruchsvolle Aufgabe», bestätigte Thomas Baggenstos, Vorsitzender der Jury, weil unter anderem das neue Schulhaus bei den denkmalgeschützten Schulbauten Chilefeld und Stigeli liegt, ein grosses Raumprogramm, ein markanter Baumbestand und eine schwierige Topografie vorhanden sind.

Lösungen mit nur einem Standort hätten laut dem Jurypräsidenten das Raumprogramm eher strapaziert. Nach sehr intensiven Diskussionen sei die Jury zum Schluss gekommen, die geforderte Nutzung auf zwei Volumen zu verteilen, was eine «entspannte Lösung» ergebe, weil sie entsprechende Freiräume und auch im Gebäudeinnern angemessene Luftigkeit belasse, führte Thomas Baggenstos aus. Und dieses

Gleichgewicht komme mit dem Siegerprojekt «Zweimal zwei Zwillinge» am besten zum Ausdruck. Auch die Fragen zum Umgang mit den geschichtsträchtigen Bestandsbauten, der topografisch anspruchsvollen Situation und den Anforderungen an einen modernen Unterricht seien im Siegerprojekt «ausgewogen beantwortet». «Dem historischen Zwillingpaar Stigeli/Chilefeld wird ein zweites nicht eineiiges neues Zwillingpaar gegenübergestellt», sagte Thomas Baggenstos.

### Atmosphärisches Ensemble

Durch das neue Volumina werde ein zentraler Aussenraum/Pausenplatz aufgespannt. Dieser sei über ein sternförmiges Wegnetz mit den individuellen Aussenbereichen der einzelnen Bauten verbunden. Der Hang wird durch das Ausstatten mit Sitzstufen nutzbar, und dazu gebe es einen angemessenen Abstand zum wertvollen Baumbestand, führte der Jurypräsident aus. Im Erdgeschoss des Gebäudes an der Butzen-

strasse sind öffentliche Nutzungen geplant, Mediathek und ein zweigeschossiger Singsaal – mit einer Struktur, die auch im zweiten Gebäude fortgeführt wird, wo eine Turnhalle und ihre Nebenträume geplant sind.

Baggenstos nannte es eine Art Baukastensystem, das grosse Flexibilität ermöglicht. Insgesamt wird laut Jurypräsident «ein eigenständiges, weder aufdringliches noch anbietendes Gegenüber zu den klassizistischen Bestandsbauten vorgeschlagen. «Die Jury ist überzeugt, dass mit dem Projektvorschlag ein atmosphärisches Ensemble aus Bauten verschiedener Epochen entstehen wird», schloss Thomas Baggenstos.

Das Siegerprojekt wird nun weiterbearbeitet. Im September dieses Jahres wird der Gemeindeversammlung ein Projektierungskredit unterbreitet. Sagt der Souverän Ja dazu, werden das Vorhaben geplant und die Gesamtkosten ermittelt. Der Urnengang findet 2026 statt, sodass ein Bezug im Sommer 2028 möglich ist.

### HINTER-GRÜNDE

## Begegnungen machen Freude

Palmsonntag, 24. März: Nach dem Kirchenbesuch wird im Pfarrhauskeller eine Ausstellung mit Bildern von Marianne Bättig, einer Nachbarin von mir, eröffnet. Interessante Gespräche mit ihr und vielen weiteren Anwesenden beim Apéro riche, der wie immer perfekt von Brigitte und Ernst Vollenweider aus dem Buchstock zubereitet wurde.

Anfang März: In Ilanz treffe ich zufällig die Eheleute Elsa und Jürg Meng, welche lange in der Surselva gewirkt haben. Im Restaurant Adler in Obersaxen, der letzten Wirkungsstätte, waren wir immer gern ihre Gäste. Nun will der in Mettmensstetten Aufgewachsene diesen Sommer mit seiner aus Guatemala stammenden Frau definitiv dorthin umziehen und die Zelte in Sevegin abbrechen.

Ende Februar: Mit 240 weiteren Personen Besuch der GV Alp Farner in Wald. Der Zürcher Bauernverband will die AG verkaufen, die vielen Kleinaktionäre stimmen zu. Mein «Taxi» zur Versammlung ist Nationalrat Martin Haab. Zwei SVPlar, die mehr als genug Gesprächsstoff auf der Hin- und Rückreise haben.

Dezember: Bin ich im Ferienhaus in der Surselva, besuche ich immer auch den Weiler Egga, wo für uns vor gut 60 Jahren die «Obersaxer-Zeit» begann. Hier hatte mein Amtsvorgänger Alfred Gerber seinerzeit ein schmuckes, alte Häuschen erworben. «Sind Sie ein junger Bianchi vom Baugeschäft?», frage ich dort den mit Sonnenbrille, Frau und Kinderwagen spazierenden Mann. «Nein, Carlo Janka», sagt er und zieht die Brille ab. Gesprächsstoff für einen kurzen Schwatz haben wir sofort. Seine Autogrammkarte «Für Annemarie und Erich» von einer Bundesfeier mit dem Olympiasieger als Ehrengast hat im Ferienhaus immer noch einen Ehrenplatz.

12. Oktober – Viehschau Mettmensstetten: Mit anderen aus dem Dorf geniesse ich auf dem Betrieb von Familie Haab einen Zmittag. Vorher sitze ich beim Bahnübergang mit dem leider Anfang November verstorbenen Hawa-Gründer Otto Haab auf einem Bänklein an der Herbstsonne. Wir philosophieren über die National- und Ständeratswahlen, die Zettel haben wir bereits ausgefüllt. Über Mittag wechsele ich auch einige Worte mit Marcel Dettling, der seinem Berufs- und Nationalratskollegen aus dem Säuliamt die Ehre erwiesen hat. Kürzlich wurde der Schwyzler ja ehrenvoll zum Schweizer SVP-Präsidenten gewählt.

Fazit: Solche und viele weitere Begegnungen sind gerade für einen alleinstehenden Senior wie mich immer eine wahre Freude.

Erich Rüfenacht lebt in Mettmensstetten, war Gemeindegemeinderat und Zeit seines Lebens Beobachter des Säuliamts. Seit 2012 hat er 149 Kolumnen im «Anzeiger» geschrieben

ANZEIGE

# TRÄUMEN > STAUNEN

FREGO.SWISS | 0800 99 00 77  
ISENBERGSTRASSE 8  
8913 OTTENBACH

**TAG DER OFFENEN TÜR**  
SAMSTAG, 13. APRIL 2024, 10–17 UHR  
FESTGRILL ESSEN UND GETRÄNKE GRATIS (SOLANGE VORRAT)



SONNEN- WETTER- SICHTSCHUTZ

**Frego**  
SINCE 1947